

Hallische Zeitung

im G. Schweigsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigsche'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweigsche.

N. 103.

Halle, Dienstag den 4. Mai. (Mit Beilagen.)

1880.

Der Antrag auf Einverleibung eines Theils von St. Pauli in das Zollgebiet.

Berlin, 1. Mai.
Je näher der allerdings noch nicht bestimmte Beschluß des Reichstags heranrückt, desto mehr drängen sich Verhandlungen von der größten Bedeutung und fast bei allen diesen Verhandlungen ist das Votum der überwältigenden Mehrheit der Reichstagsmitglieder in einem dem bekannt gewordenen Intentionen der Reichsregierung entgegengesetzten Sinne ausgefallen. Die Samoa-Vorlage wurde abgelehnt, der Plan, das Tabaksmonopol einzuführen, für unzulässig erklärt, die Reichsstaempfeverordnung — wenigstens in der vorgelegten Ausdehnung — abfällig beurtheilt. Die Interpellation, welche heute in ziemlich erregter Weise im Reichstag besprochen wurde, gab Gelegenheit, eine neue Meinungsverschiedenheit zwischen der Mehrheit des Reichstags und dem Reichsanwalt resp. der preussischen Regierung zur Erscheinung zu bringen. Die vom Abg. Wolfson und anderen Nationaliberalen eingebrachte Interpellation betraf den Reichsanwalt, ob es wahr sei, daß die preussische Regierung — ohne vorher die Stadt Hamburg zu befragen — beim Bundesrathe Antrag hat, die Einverleibung der Stadt Altona und eines Theils der Hamburgischen Vorstadt St. Pauli zu beschließen und ob dieser Antrag darauf gerichtet ist, daß die Einverleibung bezüglich St. Pauli auch ohne die Zustimmung der Stadt Hamburg zu erfolgen habe. Der Unterstaatssekretär Scholz bejahte alle diese Fragen, lehnte aber ab, über diesen Antrag, der beim Bundesrathe gestellt, bevor letzterer sich darüber schülfig gemacht, in eine Besprechung resp. Motivirung einzutreten, insbesondere sich über die Frage der Interpellanten, wie ein solches Vorgehen mit Art. 34 der Reichsverfassung in Einklang zu bringen sei, auszusprechen. — Man wird nun wohl einräumen müssen, daß formell eine weitergehende Antwort nicht verlangt werden konnte, da nur der Reichsanwalt als solcher befragt werden konnte und befragt worden ist und ihm die Freiheit seiner Entscheidungen bei Bundesratsverhandlungen dadurch nicht geraubt werden darf, daß schon vorher der Reichstag die Darlegung der Ansichten und Motive, die der Reichsanwalt der Vorlage gegenüber hat, begehrt. An dessen ist dieses Schweigen doch eben nur formell gerechtfertigt, denn der preuss. Ministerpräsident und der Kanzler des Deutschen Reichs sind dieselbe Person und, indem ersterer als Vertreter der preuss. Regierung einen Antrag an den Bundesrat gelangen läßt, dokumentirt jenenfalls letzterer gleichzeitig seine Zustimmung zu diesem Antrage. — Da die anwendende Kaufkraft der Regierung doch immerhin die thatsächliche Unterlage der Interpellation befaßt, hatten die Abgeordneten namentlich bei der Besprechung derselben eine feste Basis, von der aus denn auch die sämtlichen Redner außer dem Abg. v. Milminger, welcher sich mit der Regierung auf dem formellen Standpunkte stellte, in eine Verurtheilung des preuss. Antrages eintraten. Unter diesen Rednern nun — es sprachen die Abgg. Wolfson, Karsten, Richter, Richter, Winkler und Vasker — war nicht ein einziger, der den preussischen Antrag als mit der Verfassung vereinbar bezeichnet

hätte. Alle erkannten sie an, daß eine Einverleibung eines Theils von St. Pauli in den Zollverband nur mit Zustimmung Hamburgs erfolgen darf. — In der That dürfte auch nur auf Grund einer äußerst gestimmten Interpretation das Gegentheil behauptet werden können. Art. 34 der Verfassung lautet: Die Hansestädte Bremen und Hamburg mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleiben als Freiheiten außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis sie ihren Einfluß in dieselbe beitragen. St. Pauli ist nun, wie auch der Bundesrathe seither angenommen hat, ein Theil der Stadt Hamburg und es dürfte daher unerschwerlich sein, wie es ohne Verletzung des Art. 34 möglich wäre, ohne Zustimmung Hamburgs die Einverleibung eines Theils von St. Pauli in den Zollverein zu beschließen, ganz abgesehen davon, daß dem Abg. Vasker wohl auch darin Recht zu geben ist, daß zu einer solchen Einverleibung überdies die Uebereinstimmung des Bundesrathe und des Reichstags erforderlich sein würde. — Bemerkenswerth ist, daß namentlich die Abgeordneten aus Preußen mit Entschiedenheit für die Beachtung des dem Hansestädten in der Verfassung garantirten Sonderrechts eintraten, nicht weil sie die Freiheitsstellung Hamburgs an sich schätzen wollten — nur wenige der Redner hoben hervor, daß dieselbe auch im allgemeinen deutschen Interesse liege — sondern als Hüter der Reichsverfassung, die durch den Antrag Preußens bedroht erscheint. Man kann wohl annehmen, daß dieser Antrag auf neues Motiv zur Verstärkung der am Montag zur Verhandlung stehenden Vorlage auf Einführung zweijähriger Budgetperioden ins Feld geführt werden wird.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Mai. Abgeordnetenhause. Der Handelsminister brachte eine Vorlage betreffend die Verlängerung des deutschen Handelsvertrages, sowie die Regelung des Bedingungsbeschränkung mit dem deutschen Zollgebiet ein.
Paris, 1. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Erneuerung Say's zum Vizepräsidenten in London an Stelle Rothmann.
— In der heutigen Sitzung der Armee-Kommission erklärte der Kriegsminister Barre, daß die Regierung der Aufhebung der Institution der Einjährig-Freiwilligen ihre Zustimmung nicht erteilen könne, die Regierung wäre jedoch nicht abgeneigt, die Präsenzpflicht der Einjährig-Freiwilligen auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Die Kommission hielt der Erklärung des Kriegsministers gegenüber ihre Forderung auf gänzliche Aufhebung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes aufrecht, und verlangte ferner die Reduktion der Dienstzeit im Heere von fünf auf drei Jahre. — Die Deputirtenkammer hat die Erhebung eines Zolls von 4,50 Frs. auf Wein, von 7,75 Frs. auf Bier und von 25 Frs. auf alle Arten Spiritus genehmigt.
— Nach aus Valparaiso vom 30. v. Mts. hier vorliegenden Nachrichten bombardirt die chilenische Flotte Callao und rüdt die chilenische Armee gegen Tacna vor.

Petersburg, 1. Mai. Das anfragen bezugs Nichtigstellung hierher gemeldete Telegramm Berliner Zeitungen, wonach alle augenblicklich hier anwesenden Ausländer jüdischer Confession polizeilich ausgewiesen, ist vollständig erfinden und absolut unwar und gehört in die Kategorie der zahlreichen, aufsehend geflüchteten Verbreitungen Sentimentsmittheilungen. — Im Gegentheil zu jener unwahren Behauptung kann mitgeteilt werden, daß sie in einigen Gouvernementsstädten ins Auge gefaßt wurden, zur strengeren Ausführung der bestehenden Vorschriften über den Aufenthalt der Juden noch neuerdings von dem Minister des Innern schriftlich worden sind.
— Der „Regierungsbote“ erklärt die Nachricht, daß auf Veranlassung des Chefs der höchsten Criminalcommission, Grafen Boris Melikoff, mit Personen, welche in politischen Streifen bekannt sind, Unterhandlungen bezugs einer Auslösung der Russen mit den Polen angeknüpft worden seien, für vollständig erfinden. — Graf Boris Melikoff ist zum Chef des Sinesischen Konsulatsregiments ernannt worden.

Bukarest, 1. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung Coganianeo's zum Gesandten in Paris, Barnau Vitano's zum Gesandten in Berlin und Wittlin's zum Gesandten in Brüssel.
Ragusa, 1. Mai. Nach einer der „Agence Havas“ zugegangenen Meldung soll Hadji Osman Pascha mit seinen Truppen ein Lager bezogen haben. Viele Deferture hätten sich den Albanesen angeschlossen, Hamid begibt sich bereit, einen Einschnitt in Roum zu unternehmen. Dodeg habe Tusi besetzt, welches von den regulären Truppen geräumt worden sei. Mourab Hadji Mousa, ein hoher Würdenträger aus Podgorica, sei von den Albanesen ermordet worden, weil er die mit der Besetzung von Tusi beauftragten Montenegroer geführt habe. Der Fürst von Montenegro werde in Albanien erwartet. Die Albanesen hätten sich mehrere Munitionsdépôts bemächtigt.

Konstantinopel, 2. Mai. Die gestrige Konferenz der Vizeköniglichen der Großmacht in der montenegroischen Angelegenheit hat zu keinem Resultat geführt, da mehrere Vizekönigliche noch ohne Instruktion seitens ihrer Regierungen waren.
London, 1. Mai. Graf Cooper ist zum Vizekönig von Vork von Lord D'Almeida zum Lordkanzler von Irland ernannt worden.
Wien, 1. Mai. Die erste Post von London vom 30. April ist ausgegeben. Es wurde: Stürmische Witterung.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Der ungarische Minister des Innern ist eigensinnigsten Agitationen auf die Spur gekommen, deren Beschaffenheit und Tendenz aus nachstehendem, von ihm an sämtliche Jurisdiktionsbezirke erlassenen Circularschreiben hervorgeht:
„Es wurde wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß in einzelnen Gemeinden, namentlich in den südlicheren Theilen des Landes, veraltete Cigarettenpapier-Packete feilgehalten werden, deren

Die Kinder der Frau von Bland.

Roman von G. Vehl.
Verfasserin von „Die Erbin des Herzogs“ — „Kämpfe und Ziele“ (c.) (Fortsetzung.)
„Es war ein Ziel ans Anstalts zu wünschen“ beklammerte der Chorist.
„Frau Becker! sag ihn fragend an.“
„Ich meine“ sagte Fiori mit einem Blick gegen die niedere Zimmerdecke, „ob das Kind nicht am besten bei den Engeln aufgehoben wäre?“
„Nein“, die beiden Hände schlugen leicht klatschend zusammen, „mein, als ob ich das nicht gerade hätte sagen wollen? Unter uns natürlich, wenn die — die würde Einen morden, wollte man so etwas ansprechen.“
„Sympathie!“ bejahte Fiori.
„Was?“ fragte die Bühlerin.
„Sympathie — Gesinnungsübereinstimmung, meine verehrte Madame Becker. Herzengemeinnutz, zum Beispiel so: Da sagte er und ja fragte sie — o, wundervolle Harmonie!“
„Wie schön Sie sich ausdrücken“, becomplimentirte ihn die Wittve.
Der Chorist machte eine Armabewegung, als höße er ein Schwert.
„Madame Becker, wenn man von zarter Jugend an bis zum schönsten Mannesalter der Kunst angehört hat, soll das nicht biden?“
Die Wittve mußte es glauben, daß Herr Fiori gerade im schönsten Mannesalter stehe, wenn auch die Wangen, der stolze Mund und die grauen Haare dem ein wenig widersprechen — sie mußte es glauben, weil „ein so gebildeter Mann“ es behauptete.
„Ach, das Theater“, schlüßte sie mit schwimmenden Blicken. „Unser Kunst ist die erste der Welt!“ sagte der Chorist.
„Nennen Sie ihr eine gleiche entgegenstellen, Madame Becker?“
Die Wittve sah über den Bühletisch und schüttelte demüthig das Haupt.

„Da draußen stehen“, beklammerte Fiori weiter, „von Del und Lampenlicht umwozt, hinauszuenden auf das Publikum, was wir in der Kunstsprache Ungehöriger nennen, kitzelnde Waffen schwingend...“
„Perlich!“ bejahte die Veder.
„Bei meinem Bart, verehrte Frau, ich hätte nie etwas Anderes sein mögen, als der kühnster Fiori!“
Der Auszug lenkte die Augen der Wittve auf das glatte Stirn, und eine Art heiligen Schauern durchzuckte sie bei dem Wortschall dieses Schwures.
„Aber“, fuhr der Alte fort und sentte das Haupt, „aber die Rechsseite der Weibaille!“
„Ach!“ seufzte Frau Becker voll Mitgeföhle.
„Im besten Mannesalter von der Kunst losgerissen zu werden — gewaltfam!“ Wissen Sie, was Rabalen sind, mein theure Fremdlingin?“
„Frau Becker mußte es nicht, aber sie wurde ganz roth vor Verzweiflung bei dieser intimen Bezeichnung.
„Wie sollten Sie es auch wissen in Ihrem friedlichen Stille, bei Ihrem harmlosen Beschäftigungen, in diesem idyllischen Dasein!“
Die Bühlerin suchte zusammen, wie unter einer Anklage, aber glücklicherweise redeten die Hände nicht von dem Reifen und Zanten gegen ihre Geföhlinnen.
„O, mein Soos!“ fuhr der Chorist fort. „Wissen Sie, daß unter Variton mich seit zwanzig Jahren haßt — und jetzt so furchtbar vor, daß er Ränke gegen mich schmiedete? Und warum? Weil er so alt ist, daß er den Stoff nicht mehr grade halten kann, sondern ihn wie ein Walfisch auf und nieder bewegt. Ha, wachte er, nun wird Ihre Trümpfen und mich verdrängen. Der muß befeigt werden — und, verehrte, liebe Madame Becker, es geschah.“
„Es geschah“, murmelte sie mit sich selbst.
„Ein Fiori — verbannt! Lieber Fiori hat mich die Schröder-Deerling genannt — und Sabine Heinegger — die

große Sabine, die Sie jedenfalls kennen, daß es nicht anders als Fioriden.“
Die Bühlerin erinnerte sich keiner großen Sabine unter ihrer ausgeübten Bekanntschaft, aber sie blühte nichtdeutlicher den Erzähler bezauberten an.
„Ja, das schmerzt“, murmelte der in dumpfen Tönen, „und macht bitter. Mein Lebensabend ist ohne Freude. Wie beneide ich Ihr süßes Glück, Madame Becker! Weinen, nein, dazu verzehe ich Sie zu sehr, ich traume es voll Wehmuth an!“
Die Wittve schloß sich zu sehr geschmeichelt, schon nach halbwillkürlicher Bekanntschaft — sie hatte den Choristen an Mira's Stalt bezirgt — hatte sie solchen Einbruch hervorgerufen. Sie trippelte nach dem Schrank und brachte Gläser und eine Haarerflasche zum Vorschein.
„Wenn Sie sich bedienen wollen“, küßte sie sie beschämt.
Herr Fiori bediente sich zweimal nacheinander.
„Ja“, sagte er, „ich lenne so viele Theatergeschichten! Alle Größen hatten ein anderes Parfüm. Die Sonntag Weichen, die Catalani Rosen — es war eine prächtige Zeit!“
Die Veder wurde nach ihrem Glas Tiquere etwas süßner.
„Ich gehe zu gern ins Theater — und Alles, was vom Theater ist — es ist eigen, ich habe die Leute vom Theater gern.“
Der Chorist machte eine Berbeugung wie ein spanischer Grante.
„Kunststimm, verehrte Fremdling! Ah, die alte Theatergarde stirbt aus. Wie das früher schwärmte! Ich habe allein einen Koffer voll zarter Liebesbriefe“, fämmlich auf rosa Papier mit goldenen Rändern. Goldene Ränder waren damals das Feinste!“
Die Wittve erröthete bei dieser Mittheilung, sie mochte augenscheinlich sehr theure Dinge sein, wie rosa Papier mit Gold. Sie wies hinüber nach Mira's Thür.
„Wenn es dem armen Trepz nur besser hätte erziehen wollen!“
„Sie — besitzt nichts mehr?“ forschte der Chorist.
„O je, o je!“
„Und — sie konnte eine Künstlerin, die erste Sängerin der

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Amtsgericht IV.

Eisleben, den 27. April 1880.

In Folge der nachstehenden Einhabitation soll der theilwe Antheil des Sanibarbeiter **Wihelm Hübler** an dem **Bank 1** Blatt 41 des Grundbuchs von **Clischwitz** für ihn und seine **10 Kinder** eingetragenen Grundstücke:

- 1. Gändersfelde Nr. 6 zu Clischwitz, bestehend aus Wohnhaus, Hof, Garten, Scheune und Stall, Flächeninhalt 26 a, jährlicher Nutzungswert 36 Mark.
- 2. den in Clischwitz für belegenden Flänen Nr. 95, 145, 157, 163, 179, 49, 190 von 1 ha 12 a 50 qm Acker und Weide, zu 4,39 M. Reinertrag

am **23. Juni 1880 Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Richter versteigert und am **29. Juni 1880 Vormittags 11 1/2 Uhr** ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verlesen werden.

Die Auszüge aus der Geburte- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchs können in der Gerichtssecretariat eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

(gez.) **Herrmann.**

Norddeutscher und Hannover-Rheinischer Eisenbahn-Verband.

Zu den Ausnahmestellen für die Beförderung von Steinkohlen pp. in den obigen Verbänden vom 1. August 1879 werden mit dem 15. Mai er. gültige Nachträge herausgegeben, welche theilweise erhöhte Frachttarife für die Reihe Waagen und mit Ermäßigungen, sowie mit Erhöhungen verbundene Verfügungen an Tarifziffern enthalten. Erhöhungen der z. B. bestehenden Frachttarife treten jedoch erst mit dem 15. Juni er. in Kraft. Exemplare der Nachträge werden vom 15. Mai er. ab an den Verbandsstationen verlässlich abgeholt.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Namens der Verbands-Verwaltungen.

Stahlbad Lauchstädt.

anerkannt wirksam bei **Blutarmuth, Viehsucht** und anderen Frauenkrankheiten, **Arzneywendische, Schlangen, Rheumatismus** u. s. w., eröffnet die Saison den **12. Mai** er. Die **Königliche Badedirection.**

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am **20. Mai** er. Bewährte Heilquellen. Angenehmer und billiger Aufenthalt. Die **Bade-Direction.**

Kohlen-Verkauf.

Von heute an offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube **Dolbrück bei Diekau:**

- Prima Briquettes mit 55 Pfg. per Centner,
- Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vorzüglich fest gepreßt, mit 9. 25 Pfg. per Tausend.

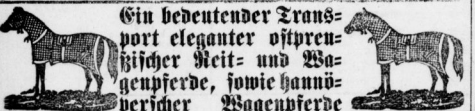
Halle a/S., den 14. April 1880.

Die Gruben-Verwaltung.

Die Ziegelei von A. Haedrich in Eilenburg

empfeilt als bestes, billiges, leichtes und schnellrichtes **Deckungsmaterial Dachfalzziegel (Rasch-Patent)** glatt und unglatt.

Der Quadratfuß stellt sich bei einem Preis von 100 M. per Tausend, incl. Latten, Nägel, Ralf und Verlegen auf 2 M. Gewichts pro Quadrat 45 Rilo. (Gewöhnliches Doppeltziegeldach wiegt pro Quadrat 80—85 Rilo.)



Ein bedeutender Transport eleganter ostpreussischer Reitz- und Wagenpferde, sowie hannoverscher Wagenpferde erster Classe ist soeben bei mir eingetroffen und halte dieselben bei Bedarf bestens empfohlen. **N. Virtor in Halle a/S., Blücherstraße 6.**

Siehe in unserem Verlag:

Meyers Deutsches Jahrbuch

für die politische Geschichte und die Kulturfortschritte der Gegenwart. 1879—1880.

Politische Luthau (Dr. Peter, Breslau, Schlögl mit ic).

Theater und Musik (S. Kürschner, Gritsch).

Staatskassen und Gerewelen.

Interessante (Z. Sander).

Erzählung (Dr. Andre, Magel, Kerpert).

Rechtsleben (Z. Sander).

Literatur (Dr. Stern, Böhner, Hering).

Sonder- u. Sonder (Dr. v. Neumann, Paltter, G. Hoffmann).

Bildende Künste (Dr. Reber, Bildung, Richter).

Sonder- u. Sonder (Dr. v. Neumann, Paltter, G. Hoffmann).

Ankunftsliste (Dr. Vesting, Bucher).

Wittmad, Fandelman.

Alexanderstunde, Ausgrabungen (Dr. Schreiber, Bell).

Hellbunde und Gebirgsstetsplege (Prof. Gritzsch).

Mit 16 Abbildungen und Plänen. — Preis geb. 6 Mark.

Naturwissenschaftlichen (Dr. Krause, Fommel, Mittrich, Sadenburg).

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Naturalwissenschaftlichen (Dr. Krause, Fommel, Mittrich, Sadenburg).

Bibliographische Institut in Leipzig.

Im Verlage von Aug. Vautherborn in Ludwigshafen am Rhein erschien und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Das Buch- u. Musikalienhandlungen zu beziehen:

Musikalischer Tanzler.

Graphische Darstellung der Tonverwandtschaften und Anleitung selbst componieren zu können. Herausgegeben von **Adolf Hasler.**

Zweifel in Klaffformat zum Auflegen und mit erläuterndem Text und den Beispielen. Preis: 2 M 10.

Die Erneuerung der Loose

zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Loosebuchs spätestens am **7. Mai** er. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. **Der königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.**

Stadtshützen-Gesellschaft.

Zu der am **Mittwoch den 12. Mai a. c. Abends 8 Uhr** im unteren Saale des Gesellschaftshauses stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** der **Stadtshützen-Gesellschaft** werden hiermit die Mitglieder freundlich eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1. Beschlußfassung über Entlastung des Vorstandes betreffs der Jahresrechnung 1879/80.
- 2. Feststellung des Etats für das Jahr 1880/81.
- 3. Wahl für die im Turnus zc. ausgeschiedenen Mitglieder des Vaherren-Collegiums.
- 4. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren pro 1880/81.
- 5. Ertheilung der Ehrenmitgliedschaft an ein älteres Mitglied der Gesellschaft.

Halle a S., den 3. Mai 1880.

Der Vorstand der Stadtshützen-Gesellschaft.

Bethcke, Hauptmann.

Die Eisenhandlung von E. E. Achilles, gr. Steinstrasse, empfiehlt reichhaltig sortirtes Lager in **Stabeisen, Bandeseisen, Breit- und Dickeisen, Achsen, Nagelisen, Eisenblechen, Façoneisen, Schwedischen geschmiedetem Eisen** unter **billigster Preisstellung.**

Carl Schroedter's Chemische Waschanstalt, Lyoner Seidenfärberei, Kunnstfärberei u. Druckerei mit Dampftrieb, Halle a/S., gr. Steinstraße Nr. 10, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Specialität: **Wäscherei und Reinigung aller Arten Damen- u. Herrengarderobe, sowie Leinwand, Tischdecken u. s. w.** unter Garantie für Form und Farbe. Färberei von sämtlichen Damen- u. Herrengarderoben ohne zu zerrennen oder abschmutzen, sowie Färberei von allen nur denkbaren Stoffen in den modernsten Farben, sowie glänzende Appretur und Druckerei der neuesten eingetropfenen Druckmuster. **Wäscherei und Färberei von Schmuckfedern.** Preise billig, schnelle Ausführung.

Auf dem hohen Petersberg. Am **Himmelfahrtstag** großes **Extra-Militair-Concert**, gegeben von den **33ern** aus Dessau. Anfang des Concerts **Nachmittag 3 Uhr**, nachdem **Kall**, wozu freundlichst einladet **E. Römer.** Für - tallung und Bedienung ist bestens gesorgt. **Dienstag Abend Wurstfest**, wozu freundlichst einladet **E. Römer.**

Carl Stangen's 11te Gesellschaftsreise nach **Dänemark, Schweden und Norwegen!** **8. Juli 1880.** Dauer 45 Tage. Preis 1500 Mark. Partielle Beteiligung zulässig. Prospekte gratis nur in **Carl Stangen's Reise-Bureau,** Berlin W. 43. Markgrafen-Strasse 43.

Rudolf Mosse Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Discretion. Zeitungscatalog gratis. Höchste Rabatte.

Damen bbb. Stände sind. biest. Rath der. „Invalidenklub“, Leipzig. **Große friische Brauteringe,** a Stüd 6 M., 80 Stüd 3 M 80, bei **A. Brandt, Schmiedstr. 36.** **Schafdieh-Verkauf.** Auf dem Gräßl. v. Hagen'schen Rittergute zu Nieberberge, Station Sollstedt, eben 120 Mutterstade zur Jucht und 103 Jährlingshammel zum Verkauf. (Vieh ist groß, Witte März geboren.) **Reelles Heirathsgeuch.** Ein Edelmann, 40 Jahr alt, Wittwer, wönisch sich wieder zu verheirathen, am liebsten mit einer Dame resp. Wittwe (wenig auch mit Kindern) von angenehem Aussehen, welche selbständige Delonomie oder Gastwirtschaft mit Delonomie befigt. Offerten an dies ebrliche Geuch mit genauer Angabe der Verhältnisse sind sub A. A. 20. in der Annonc-Expedit. von **G. V. Danne & Co., Erfurt**, niterzugehen. Strengste Discretion zugesichert. **1** wenig gebrauchte Landdauerkalesche u. 2 Halbchaisen zu verk. Leipzig, Münzgasse 12.

Defentliche Versteigerung.

Dienstag den **18. Mai d. J.** von **Vormittags 9 Uhr** ab und event. an dem folgenden Tage werde ich im Auftrage des **Wasserverwalters der Topfereibesitzer in Mühlhausen** **Concursmasse**, **Carlstraße** hieselbst, circa **100 Rmr. klef. Topferbenholz**, eine große Partie gebrauchte **Topfwaren** in verschiedeneren Sorten, **1 einpännigen Wagen ohne Geschirr**, **4 Dreifschweiben**, **2 Ebonmachinen**, **400 St. Mauer-u. ca. 1000 St. Dachsteine**, **100 St. Topfretter**, **Möbel**, als: **Kleiderschrank**, **Schreibsekretär**, **Sopha (mahag.)**, **1 Regulator**, **1 Biese**, **1 H. Gewehr**, **1 Hirschkäuger**, **Wäsche**, **Reinigungsstücke** u. dgl. Hausgeräth öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigern. **Coewig/Abn.**, d. 1. Mai 1880. **D. Naase, Gerichtsvollzieher.**

Ein in unmittelbarer Nähe der Bahn gelegenes Grundstüd mit großem Hofraum, zu jedem größeren Betriebsgeschäfte passend, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Fr. Frauenthor 487 c.**

Nittergutsauf-Geuch. Ein Nittergut von 6—800 Morg. autem Boden, Leipziger Gegeud oder Prov. Sachsen, v. e. jablungsfähigen Käufer bei solter Preisstellung zu kaufen gesucht. Offert. von Selbstverkaufern unter **A. S. Postl. 141e.**

Haus-Verkauf. Ein in Zerb 6 belogenes herrschaftliches Wohnhaus, an der Promenade belegen, in gesunder reiner Gegeud, auch keine Fabrik in der Nähe, passend für Rentiers und auch für Geschäftsleute, ist veränderungs halber preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Fr. Frauenthor 487 c.**

Betzschchen übernimmt zur **Koncessionierung**, Garantie gegen **Watten**, Versicherung der **Feuer- u. Diebstahl**. **Emil Franke, Markt- und Kleinhandels-Gac.** Eine alt. gepr. **Schuman** 11 m. vorzögl. Zeugnisse a. Städte u. h. Hötel jucht sofort Stelle durch **Fran Binneweiss, gr. Müntterstr. 18.**

Im Seefischgeschäfte Erdmannstr. 3, Leipzig, kosten 10 B. Sezone prima Qualität 6 Mark. **L. Gebhardt.** Einfache und elegante **eis. Gartenmöbel** in größter Auswahl bei **Christian Glaser, gr. Klausstr. 21 u. kl. Klausstr. 9.**

Holz- u. Metall-Särge empfiehlt bei vornehmtem Bedarf **Wih. Aust. Vöbergasse 1.** Einen fetten **Schjen** verkauft **Domäne Gnanau.** **E. R. 22. A—leben** findet Brief postlagernd. **Sammelstellen f. Cigarrenköpfchen:** Dr. Schlotz, Stabstr. 10, Köthigstr. 30, Gildesbrandt, Mannheimerstr. Buchenverstraße 7. **Dr. Günther, Karlstraße 30.** **Moritz König, Karlstraße 9.** **K. B. Robert, große Ulrichstr. 41.** **Vöcking, Hotel garni z. Pulze.** **Remmert, Sfm. H. Steinstr. 2.** **Franz Bogler, Harz 9.** Alleineige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen und Kästen.)

Zummeil von Cigarrenköpfchen wollen ihren Borrath, wenn noch so klein, recht bald abliefern. **Zu meinem Amtsjubiläum** sind mir von nah und fern so viele Beweise von herzlichem Liebe und freundslichem Wohlwollen mündlich und schriftlich, so wie so viele reiche Gaben zu Theil geworden, daß ich nicht im Stande bin, Beidem den ihm gebührenden Dank schriftlich oder mündlich auszusprechen zu können. Deshalb die Bitte mir zu gestatten, diesen meinen innigsten Dank hiermit auszusprechen zu dürfen. **Der Jützig-Rath Seeligmüller.**

Deutsches Reich.

Berlin, den 2. Mai.

Die Kronprinzessin wird fast gleichzeitig mit der Kaiserin nach Wiesbaden im Neuen Palais wieder...

Die letzten Vorgänge im Reichstage, die Abklärung zweier Lieblingprojekte des Reichsfanzlers in wenigen Tagen untereinander hat im Auslande offenbar einen überaus günstigen Eindruck gemacht.

Eine Spezifikation der aus Anlaß des Berliner Kongresses erwachsenen Ausgaben ist dem Reichstage zugegangen. Darnach sind veranschlagt worden: für die Errichtung der Kongressräume incl. der erforderlichen Dekorationen 10,442 M.; Reisekosten und Diäten eines Kommissars und mehrerer zur Hälfteleistung einberufenen jüngerer Diplomaten 5016 M.; außerordentliche Remunerationen an einzelne Bureau- und Unterbeamten des auswärtigen Amtes für die ihnen erwachsenen Mehrarbeiten resp. Nachdienst 3645 M.; Diäten für angenehme Pflanzstätten 1512 M.; Equipirungslosten für das zu Dienstleistungen formantierete Unterpersonal 1074 M.; für Druckfachen 19,804 M.; für Karten und Zeichnungen 1837 M.; für Bücher, Schreibmaterialien und Buchbindenarbeiten 3827 M.; Honorar des Ratiographen für Ratiographierarbeiten 669 M.; an einen Traiteur für die Aufstellung von 20 Buffets für die Dauer des Kongresses 10,000 M.; diverse Ausgaben in kleineren Beträgen 1500 M., in Summa 59,350 M.

Bei der vor zwei Jahren erfolgten Ueberfiedelung des Reichsfanzlers in sein neues Palais, Wilhelmstraße 77, hat sich herausgestellt, daß die zum großen Theil neu beschaffte Wobst- und Wirtschaftseinrichtung eine der Größe und Bestimmung der neu bezogenen Räume durchaus nicht entsprechende war und bei den an den Reichsfanzler herangetretenen, ererbigen Repräsentationsansprüchen nicht anmügender den Bedürfnissen genügt hat.

Die Ministerialkommission zur Erforschung deutscher Meeresgibt gemeinschaftliche Mittheilungen, aus ihren Untersuchungen heraus, um den praktischen Fischern einige für sie wichtige Ergebnisse der Untersuchungen mitzutheilen und sie anzuregen, im Interesse der Fischerei die fortgesetzten Arbeiten mit allen Mitteln zu unterstützen.

Das Veethoven-Denkmal in Wien.

Am 1. Mai wurde in Wien das Denkmal Veethovens unter vielseitiger Theilnahme der Bevölkerung enthüllt. Eine Festkommis... Zur Enthüllung des Veethoven-Denkmal's, die unter die Festtage vertheilt wurde, schildert die Geschichte des Monuments, welche den Zeitraum von zehn Jahren umspannt...

Parlamentarisches.

Wer die Germania vernehmen hat, tritt in Reichstage-treuen mit vieler Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Reichsfanzler nach dem Besuche des Reichstages vom letzten Mittwoch zwar auf das Labakomponopol in der von ihm bisher gewählten Form vorerst verzichten wolle, dagegen an die Einführung des Hochtabakmonopols denke; der Beschl. der Entscheidungfrage wurde so leicht er annehmen, bei vielen Abgeordneten die Ablehnung gegen das Projekt vermindert. In wie weit dieser Bericht begründet ist, müssen wir dahin gestellt sein lassen, es gibt aber wiederum der Industrie, trotz der jüngst angenommenen Lagerordnung, Veranlassung zu neuen Beunruhigungen.

Sokales.

Halle, den 3. Mai.

Im Monat April 1880 wurden im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 226 Kinder als geboren angemeldet: 114 männlichen und 112 weiblichen Geschlechts, darunter 37 uneheliche Geburten, 8 männliche und 11 weibliche von hiesigen, 6 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 3 mal geboren.

Von 217 Kindern sind die Eltern evangelischer, 1 katholischer, 1 mosaischer, und 1 gemischter Confession.

Als verstorben sind angemeldet: 91 Personen männlichen und 71 weiblichen Geschlechts = 162, dazu 5 Todegeburten, sind 167 Todesfälle.

Table with columns: Year, Male, Female, Total. Rows: 1879-70, 1880-80, 1881-80, 1882-80, 1883-80, 1884-80, 1885-80, 1886-80, 1887-80, 1888-80, 1889-90.

Davon betrafen sich 155 zur evangelischen und 7 zur katholischen Confession.

Es waren 54 männl. und 40 weibl. evgl., 32 männl. und 14 weibl. verheiratet, 4 männl. und 11 weibl. verwitwet und 1 männl. und 1 weibl. geschieden.

Geboren wurden 226, Todesfälle 167, mithin 59 Geburten mehr als Todesfälle.

Der hiesige Gärtnerverein in hielt vergangenem Sonntag Abend in seinem Vereinslokale 'Wapens Restaurant' eine Sitzung ab, in welcher die auf der Tagesordnung stehenden Punkte nur theilweis erledigt wurden, der übrige Theil derselben soll in einer späteren Versammlung besprochen und zum Beschluß erhoben werden.

Der Halle'sche Turnverein bezieht gestern Nachmittag, beginnend um 8 Uhr, vor sehr zahlreichem Publikum sein erstes dieswöchentliches Schauturnen in Freyberg's Garten. Daselbst begann mit Freilübungen, welche auf zur Aufwärmung gedacht wurden, dessen folgte der Gesang des Liedes 'Schweigen steht auch um die Fahnen'. Hierauf hielt der Vorsitzende Banmeister Engel eine kurze Rede, welche mit einem 'Gut Heil!' auf den Verein schloß. Nach Gesang des Liedes 'Freiheit, die ich meine' begann das Regimenten in exacter Weise. Den Schluß bildete, wie immer, das Kürturnen, welches diesmal hauptsächlich

am Barren ausgeführt wurde und schöne Leistungen zum Vorschein brachte.

Der Lektor Herr Fred. Lucy beabsichtigt nächsten Mittwoch Abend, nicht Dienstag, wie es in den Anzeigen hieß, im Saale des Kronprinzen Les Femmes von Gouffay in französischer Sprache zu lesen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Naumburg. Die aus der Stiftung des hier verstorbenen Domherrn von Ampach zu Oftern d. J. zu vergeben geweseney vier Prämissen an solche Dienstboten, welche am längsten und treuesten bei einer und derselben Herrschaft gedient haben, sind an Sophie Höltemeyer aus Hülbe bei Wüdeburg, seit dem 1. October 1853 als Köchin bei dem Oberst a. D. Rudolph, und an Louise Krug aus Schöfeln, seit 1. April 1865 bei der Frau Steuer-Controleur v. Alvensleben hier in Diensten, mit je 60 M. vertheilt worden. — Auch diesmal verzeigte der Monat April seinen sprichwörtlich gewordenen Charakter nicht. Fast den ganzen Monat hindurch bradte er ungemüthlich-schönes und warmes Sommerwetter. In den beiden letzten Nächten, am 29. und 30. saß jedoch das Thermometer bei klarem Himmel und trockenem Nörwiz bis auf 1 resp. 2 R. unter Null, nachdem schon die vorhergehenden Nächte eine ziemlich niedrige Temperatur gezeigt hatten. Dieser Frost hat hier nicht allein die jungen Triebe der zeitigen Kartoffeln vernichtet, sondern auch in den Weinbergen viel Unheil angerichtet. Ob und in welchem Maße die Döhlbaumblüthe gelitten haben mag, läßt sich jetzt noch nicht beurtheilen.

Dornburg. 2. Mai. Unsere Stadt ist kürzlich durch ein Zeichen rührender Anhänglichkeit auf's Angenehmste überhäuft worden, es erhielt von den Ufern des Schwargen Meeres, aus Ostsee, zwei tausend Mark mit der Bestimmung, daß von den Zinsen des Kapitals alljährlich zu Wohlthätigen armen Dornburger Kinder mit warmen Kleidungsstücken besorgt werden sollen. Ein ehemaliger Dornburger Cantor, Namens Kallig, der Ende der zwanziger und Anfangs der dreißiger Jahre hier amirte und dann nach Ausland ging, wo er als Musiklehrer nach und nach in sehr gute Verhältnisse kam, hat diese Stiftung gemacht, weil er, wie er in dem betreffenden Briefe sagt, in Dornburg die schönsten Jahre seines Lebens verbracht hat. Zugleich fandte er mit dem Gelde auch sein Bild, das nun im Rathhause aufgehoben worden ist. Die Stadt hat sich darauf ob dieses freundlichen Überwandens dadurch dankbar erwiesen, daß sie Herrn Kallig zu ihrem Ehrenbürger ernannt hat. Ein sehr geschmackvoll ausgeführtes Ehrendiplom ist dieser Tage nach Hildesheim abgegangen. — Unser Thal hat jetzt vollständig sein Frühjahrsgewinn angezogen; wenn zum Himmelstürsteste die ersten Anzeichen kommen, werden sie es in seiner ganzen reißenden Folge der sicheren Leben nach der Mutterstadt von Dornburg hat sich in Folge der eifrigen Bemühungen unseres wackeren Herrn Dornburgmeisters Müller nicht unmerklich verschönert und macht jetzt einen überaus freundlichen Eindruck.

Aus Freyburg Thüringen und Umgebung. 2. Mai. Dem Vernehmen nach waren im Laufe dieser Woche im bergischen Schloß zu Altenberg die Prinzessinnen Maria und Elisabeth, Töchter des Prinzen Moritz von S. Altenburg, konstituiert worden. — In Herrmannsdorf brannte in diesen Tagen das Gehöft des Gutsherrn Hiedel nieder. — Nach dem Dislocationentwurf für die 16. Infanterie-Brigade (8. Division), wird in Pöfing von 20. August bis 1. Sept. cr. der Brigade-Stab und Stab des 72., sowie des 96. Infanterie-Regiments ins Quartier gelogt werden, jedoch ohne Verpflegung. Die genannte Stadt dürfte circa 1000 Mann Einquartierung erhalten.

In H. in H. wurde kürzlich und in G. in G. bei der dortigen katholischen Kirche stehende D. p. f. o. d. e. r.

meiballe ist von Anton Scharff, einem der angeheiligsten Wiener Meistler. So haben sich alle Kunst harmonisch vereinigt, um einen der größten Geister der Menschheit zum Ruhme der Stadt Wien zu ehren.

Im Anschluß an die Enthüllung des Denkmals mögen noch folgende kleine Geschichten von Veethoven hier Erwähnung finden. Immer kleiner wird das Häuflein der Musikr., welche mit Veethoven im persönlichen Verkehr standen. Der Schrift ihrer Erlebnisse feigt von Tag zu Tag, nach das Wort der Weisheit, daß das Leben des Menschen fliehet, wenn es hoch kommt, achtzig Jahre währe, eine unerbittliche Wahrheit enthält. Es sind ihrer nur wenige mehr übrig, welche sich erinnern, wie der große Tonmeister in den Spirituell-Konzerten neben dem dirigirenden Hofkapellmeister Umlauf sah, unverwundten Bildes den Schwüngen des Taktrahls folgte. Die Harmonie der Epikuräerlinge konnte er nicht mehr vernehmen — er war taub. Der antike Groll der Götter war erwas, weil ein Sterblicher Nichtigkeitsdachte und den Himmel näher der Erde zwang. — Mit Umlauf weitersetzte Nicolai, welcher den bescheidenen Raum der philharmonischen Konzerte zu einer kaum gehäuften Höhe emporhob. Franz Lechner hatte in selbstlicher Hingebung sämtliche Partituren Veethovens, die ungenügend schwierig zu lesen waren, richtig gepulvert; Nicolai goß durch die fortwährende Berührung von Licht und Spalten in Betonung und Vortrag den letzten Glanz darüber aus. Nicht geringes Verdienst um das allgemeine Verständnis dieser unergänzlichen Tonrichtungen erwarben sich auch die Musikschiffsteller Runt (Carlo) in der Wiener Zeitschrift und der bei Nicolai in besonderem Maße stehende Dr. B. ö. g. in den 'Sonntagsblättern'. Ueber die Eigenart und die fonderbaren Eigenschaften des Meisters der Tone kurzte eine Fülle von Anekdoten, die besonders Caselli und Anschlag originell und charakteristisch mittheilten verstanden, so oft sich Künstler und Kunstvereine zu einer Erinnerungsfest beider, Stadt Frankfurt oder dem 'goldenen Kreuz' auf der Wieden zusammenfanden. Manche in gebundener und ungebundener Rede zum Besten gegebene Episode hat der wackeren Aufgänger Holz gesammelt, doch sein Verhaben, ein heiteres Veethoven-Büchlein zu veröffentlichen, nicht verwirklicht. Einige davon hat sich durch die Tradition erhalten, und ist in dem Augenblicke, in welchem die Nachwelt wieder einer großen Ehrenstunde gerecht geworden ist, wohl der Erinnerung werth. Einmal Tages kam Veethoven zum 'römischen Kaiser' und setzte sich an den Speisetisch. Auf die Frage des Kellners, was er bestelle, gab er keine Antwort, sondern begann sein Notizbuch mit Noten zu füllen. Stunden waren darüber vergangen, als er mit einem Male aufstand und jählen wollte. Der Zählkeller bemerkte natürlich, daß er noch nichts gebracht habe, wovon

Veethoven, einen Zwanziger auf den Tisch legen, zu breiten erwehnte: 'Wacht nichts, daß bin ich doch.' Würder glimpflich verschah er mit dem englischen General Cetti, einen angenehmen Besuchsmitgliede der philharmonischen Gesellschaft in London, der durch den Hausarzt des Tonmeisters bei demselben einfließt wurde, aber nicht zur guten Stunde, denn einmal ging der gebedliche Stuhl, den ihm Veethoven anbot, aus den Füßen und hernach fiel beinahe selbst vor Mergel und Entzündung über eine ihm dargereichte Ciffer der englischen Gesellschaft, worin für eine Symphonie, jedoch leichteres Displ., 1000 Flin angeboten waren. 'In leichteren Style' grollte der Lebende, die sollen sich die Engländer bei einem Auktionen bestellen.' Aus war es, nicht nur mit dem General, sondern auch mit dem Hausarzte, der durch zehn Jahre sein Vertrauen genoßen hatte. Er ließ ihn nicht wieder rufen. Einmal Morgens kam der Hofkapellmeister B. art h, ein tüchtiger Tenorsist und seines Zeichens fürstlich Schwarzberg'scher Beamter, zu Veethoven und fand auf seinem Tische ein neues Manuscript. 'Das gehört mir den Den,' meinte der Meister. 'Nur nicht so heilig, weil's einmal probieren, wenn Ihr's hören wollt.' 'Meinetwegen.' Barth setzte sich zum Klavier und sang. Veethoven, der unruhig in Papieren stöberte, wurde aufmerksam, hörte gelassen zu und als der Sänger sichtlich ergreifen geendet hatte, reichte er ihm die Hand und sagte: 'Mein, lieber Alter, das werden wir doch nicht verdrönnen.' Es war das Lied: 'Aeladele'. Auch einige verifizirte Anekdoten existiren, so jene von den drei Waldbauern, die sammt ihren Dogeln dem Skomponisten in einem Hofstube begegneten, und weil er ihnen nicht auswich, die längste Zeit verwundert zulaßen, wie er nachharn, schrieb, taktirte und herumfuchtelte. Veethoven komponierte damals die 'Croica'. Die heitersten Illustrationen vermochte wohl Schuppanzich zu liefern, der ein besonderes Talent hatte, den Tonbildern die guter Quae zu erhalten. Der Humor hat denn doch auch an dem Leben dieses ersten, tiefstinnigen Menschen seinen Antheil gehabt. Veethoven, der sich selbst, wenn unangefordert rufte, pflegte auf die Schnittpunkten seine Etinde Fliepaper aufzukleben, verzog aber einmal, dieweil er brachgummen, was zur Folge hatte, daß die beim Abbröckeln verfallenen Mäße freischend und sich befreizuging aus-einanderlosten. Als eine zahllose Menschenmenge das Schwarz-papierbrennen in der Alferstodt umstellte, um dem großen Tode das letzte Geleite zu geben, fragte ein Arbeitsmann den Hausmeister, wer denn da begraben werden? Der Herr von Veethoven, war die Antwort. Der Mann wollte aber wissen, wer denn der Herr von Veethoven eigentlich gewesen sei. Ein Musikgenialer, erwiderte der Gefragte mit doppeltel Selbstbewußtsein als Hausbesitzer und altgedieuer Deutschmeister.

Handelskammer zu Halle.

Der Herr Handelskammer verlangt die Handelskammer, den Sachverhalt des Bezugs auf das B. C. W. Ritter u. Sohn, Berlin, Sachstraße 67/70 zu dem Bezugs von 8 C. p. Baharig erheben, Deutsche Handelskammer aufmerksam zu machen. ...

Die Dampfplüge.

(Vortrag von Herrn Professor Dr. W. Baerl im Vortragskreis der deutschen Landwirthe.) Zweimaligen Plügen. In Deutschland hat man mit einigen Ausnahmen nur Dampfplüge nach dem Fowler im Zweimaligen Plügen und erst in neuester Zeit wird versucht, auch das Howard'sche Zweimaligen Plügen einzuführen.

Bei beiden Systemen ist jede der beiden Arbeitsmaschinen mit einer Windtrommel und etwa 360 v. Strohballen darauf versehen. ...

Die großen Vorteile der Volutomolven, welche bei den Maschinen mittlerer Größe mehr als 1 Zonne pro nominelle Pferdekraft betragen, ...

Die große Kraft getrachtet nicht nur die Verwendung mehrerer Geräte, sondern auch große Drehmomente von 1-1,5 m, welche wesentlich den Vorzug ...

Bei Fowler's Volutomolven liegt die Windtrommel unter dem seifel und dreht sich um einen vertikalen Zapfen. Die Transmission von der Sturdbühne der auf dem seifel bestiegten Dampfmaschine erfolgt durch ein Paar conische Räder, eine feste und eine ...

Sowohl bei der Volutomolven, welche wie die Fowler'sche verwendet wird, als bei der Volutomolven, welche wie die ...

Die Dampfplüge nach dem Zweimaligen Plügen finden in Deutschland hauptsächlich in den rübendunenden Gegenden Verwendung, wo auf 300-400 m Länge gepflügt werden muß, was mit ...

Leßing's Nathan.

Am Sonnabend, den 1. Mai las Herr Vuch im kleinen Saale des Kronprinzen Leßing's Nathan vor. Der Weg, den Herr Vuch betreten hat, ...

tierte das Stück in durchaus würdiger Weise und war nur den rechten Nathan-Enthusiasmus mitbrachte, der konnte über die ob er erwähnten Mängel der Redeprache hinweg hinweg ...

Aus der Vereinigung Sachsen und ihrer Umgebung.

Naumburg. Am 2. Mai des Monats April C. wurden aus der Klasse des hiesigen Vereins gegen Hausbetriebe ein bedürftige Reizebe verabschiedet: 274 Markten zu Abendrot 15 S = 41 M 10 S, 180 Markten zu Nachtquartier 10 S = 18 M, 4 Markten zu Frühstück 10 S = 40 S und 4 Markten zu Mittagessen 20 S = 80 S zusammen 60 A 30 S gegen 60 A 30 S im Monat März C. ...

Die großen Vorteile der Volutomolven, welche bei den Maschinen mittlerer Größe mehr als 1 Zonne pro nominelle Pferdekraft betragen, ...

Die große Kraft getrachtet nicht nur die Verwendung mehrerer Geräte, sondern auch große Drehmomente von 1-1,5 m, welche wesentlich den Vorzug ...

Bei Fowler's Volutomolven liegt die Windtrommel unter dem seifel und dreht sich um einen vertikalen Zapfen. Die Transmission von der Sturdbühne der auf dem seifel bestiegten Dampfmaschine erfolgt durch ein Paar conische Räder, eine feste und eine ...

Sowohl bei der Volutomolven, welche wie die Fowler'sche verwendet wird, als bei der Volutomolven, welche wie die ...

Die Dampfplüge nach dem Zweimaligen Plügen finden in Deutschland hauptsächlich in den rübendunenden Gegenden Verwendung, wo auf 300-400 m Länge gepflügt werden muß, was mit ...

Leßing's Nathan. Am Sonnabend, den 1. Mai las Herr Vuch im kleinen Saale des Kronprinzen Leßing's Nathan vor. Der Weg, den Herr Vuch betreten hat, ...

Die großen Vorteile der Volutomolven, welche bei den Maschinen mittlerer Größe mehr als 1 Zonne pro nominelle Pferdekraft betragen, ...

Die große Kraft getrachtet nicht nur die Verwendung mehrerer Geräte, sondern auch große Drehmomente von 1-1,5 m, welche wesentlich den Vorzug ...

Bei Fowler's Volutomolven liegt die Windtrommel unter dem seifel und dreht sich um einen vertikalen Zapfen. Die Transmission von der Sturdbühne der auf dem seifel bestiegten Dampfmaschine erfolgt durch ein Paar conische Räder, eine feste und eine ...

Sowohl bei der Volutomolven, welche wie die Fowler'sche verwendet wird, als bei der Volutomolven, welche wie die ...

Die Dampfplüge nach dem Zweimaligen Plügen finden in Deutschland hauptsächlich in den rübendunenden Gegenden Verwendung, wo auf 300-400 m Länge gepflügt werden muß, was mit ...

meinung in blühender Weise dahin auszuweichen, daß es ein Unglück gäbe, wenn derselbe das Stück frage. „Erit erhebt sich Sie, um dann mich.“ — Mehr kann man billiger nicht verlangen.

Der Herr Oberbürgermeister, C. G. in Verneigung, dessen Mitgliederzahl auf 300 im verflochten Geschäftsjahre gestiegen ist, hat eine Dividende von 7% erzielt und 153,850 M. Bar-schäfte gemindert.

Aus Meiningen, 20. April, wird geschrieben: Schon wieder haben wir zwei Waldbrände zu verzeichnen, die leider größeren Schaden bringen konnten. Gestern Abend 1/2 Uhr brannte eine Fläche von circa 40-50 Jhr. ab und zwar in der Wüstungswaldung Niederfülsel am Stoll, circa 450 Altm von Eingang links nach der Amulienburg. Ebenso brannte es in der Waldung in der Nähe von Wallbach.

Mit dem 1. d. ist in Werberge eine neue Organisation des Nachtwächtercorps in Kraft getreten. Das hiesigste Preßen und Abruhen hat damit aufgehört.

Kunst und Wissenschaft.

Von der vorigen Zeit in der königlichen Bibliothek zu Frankfurt am Main. Originalmanuskript der berühmten Mittaltio Schrift (vom Jahr 1441) von Hans Sachs, ...

Die großen Vorteile der Volutomolven, welche bei den Maschinen mittlerer Größe mehr als 1 Zonne pro nominelle Pferdekraft betragen, ...

Die große Kraft getrachtet nicht nur die Verwendung mehrerer Geräte, sondern auch große Drehmomente von 1-1,5 m, welche wesentlich den Vorzug ...

Bei Fowler's Volutomolven liegt die Windtrommel unter dem seifel und dreht sich um einen vertikalen Zapfen. Die Transmission von der Sturdbühne der auf dem seifel bestiegten Dampfmaschine erfolgt durch ein Paar conische Räder, eine feste und eine ...

Sowohl bei der Volutomolven, welche wie die Fowler'sche verwendet wird, als bei der Volutomolven, welche wie die ...

Die Dampfplüge nach dem Zweimaligen Plügen finden in Deutschland hauptsächlich in den rübendunenden Gegenden Verwendung, wo auf 300-400 m Länge gepflügt werden muß, was mit ...

Idiosfall.

Am 20. April starb in Berlin der Historienmaler Professor Karl Friedrich Hermann, Mitglied der königl. Akademie der Künste von Berlin, Münster und Dresden.

Die großen Vorteile der Volutomolven, welche bei den Maschinen mittlerer Größe mehr als 1 Zonne pro nominelle Pferdekraft betragen, ...

Die große Kraft getrachtet nicht nur die Verwendung mehrerer Geräte, sondern auch große Drehmomente von 1-1,5 m, welche wesentlich den Vorzug ...

Bei Fowler's Volutomolven liegt die Windtrommel unter dem seifel und dreht sich um einen vertikalen Zapfen. Die Transmission von der Sturdbühne der auf dem seifel bestiegten Dampfmaschine erfolgt durch ein Paar conische Räder, eine feste und eine ...

Sowohl bei der Volutomolven, welche wie die Fowler'sche verwendet wird, als bei der Volutomolven, welche wie die ...

Die Dampfplüge nach dem Zweimaligen Plügen finden in Deutschland hauptsächlich in den rübendunenden Gegenden Verwendung, wo auf 300-400 m Länge gepflügt werden muß, was mit ...

Wermischtes.

Vom Gotthard Tunnell. Wie das halbwöchentliche „Archiv für Pohl u. v.“ nach einem anderen ähnlichen Blatt berichtet, trifft die schwedische Postverwaltung Anstalten, um die Poststellen bereits im nächsten Sommer mit Locomotiven nach dem ...

Die großen Vorteile der Volutomolven, welche bei den Maschinen mittlerer Größe mehr als 1 Zonne pro nominelle Pferdekraft betragen, ...

Die große Kraft getrachtet nicht nur die Verwendung mehrerer Geräte, sondern auch große Drehmomente von 1-1,5 m, welche wesentlich den Vorzug ...

Subscription

auf

6,000,000 Reichsmark

4%iger al pari rückzahlbarer

Hypothekenbriefe

der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank

zu Berlin.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. December 1868 und ministeriellen Erlasses vom 27. März 1880 werden von der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank 6,000,000 Mark 4% Hypothekenbriefe ausgegeben. Dieselben sind auf den Inhaber ausgestellt und in Sittken zu 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark ausgefertigt; sie sind von Seiten der Inhaber unkundbar und werden vom 1. Juli 1880 an mit 4% jährlich bis zur Tilgung verzinst.

Die Anleihe wird im Wege der Verlosung zum Nennwerth getilgt; zu diesem Behufe wird die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank jährlich mindestens 1/2% des Nominalbetrages der obigen Anleihe nebst den ersparten Zinsen dergestalt verwenden, dass die Amortisation, vom 1. Januar 1883 ab gerechnet, in spätestens 57 Jahren beendet sein wird. — Im December und Juni jeden Jahres, und zuerst im December 1882 wird die Auslosung der zu amortisirenden Hypothekenbriefe bewirkt; die Rückzahlung erfolgt al pari 1/2 Jahr später.

Die Zahlung der Zinsen findet halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres statt: bei der Casse der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen.

Die Sicherheit der Hypothekenbriefe und deren Zinsen mit der planmäßigen Amortisation wird gebildet:

- a) durch die für die Hypothekenbriefe und deren Zinsen haftenden, zu diesem Zweck erworbenen Hypothekenforderungen an Capital, Zinsen, "Amortisationsraten und Geschäftskosten-Beiträgen,
- b) durch das Grund-Capital der Gesellschaft,
- c) überhaupt durch das gesammte Vermögen der Gesellschaft, welches für die Verzinsung und Einlösung der Hypothekenbriefe unbedingt verhaftet ist.

Am 31. December 1879 waren ca. 75,400,000 Mark Hypothekenbriefe in Umlauf, während die Bank ca. 86,100,000 Mark Hypothekenforderungen besass. Das eingezahlte Gesellschafts-Capital beträgt 30 Millionen Mark; dasselbe verhält sich nach Ausgabe der neuen Pfandbriefe zur Zahl der Pfandbrief-Circulation wie 1:2,7, während sich das Actien-Capital zur Pfandbrief-Circulation ult. December 1879

bei der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft wie	1:10,3	ca.
" " Hypotheken-Actien-Bank	" 1:13 1/2	ca.
" " Süddeutschen Boden-Creditbank in München	" 1:8 1/2	ca.
" " Frankfurter Hypothekenbank	" 1:11	ca.
" " Schlesischen Boden-Credit-Actienbank	" 1:5,17	ca.

verhielt.

Das Actien-Capital der Bank ist flüssig. Seit Gründung der Preussischen Immobilien-Actien-Bank besitzt dieselbe ausser dem Bankgebäude keine Grundstücke mehr, ist vielmehr auch vor zukünftigen Erwerbungen durch einen mit der Preussischen Immobilien-Actien-Bank geschlossenen Vertrag gesichert, wonach die Letztere bis zu einem Betrage von noch circa 13 Millionen Mark alle diejenigen Grundstücke übernehmen muss, bezüglich deren wegen einer bis zum 1. Januar 1879 abgeschlossenen Beleihung bis zum 1. Juli 1885 von der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank ein Substitutions-Antrag gestellt werden sollte. Die Subscription auf obige

6,000,000 Mark 4%ige Hypothekenbriefe

Montag, den 3. Mai c.,

Dienstag, den 4. Mai c.,

Mittwoch, den 5. Mai c.,

findet am

zu Berlin bei der

Deutschen Bank, Behrenstrasse No. 9|10

unter nachfolgenden Bedingungen statt:

- 1) Der Subscriptionspreis beträgt 96 2/3%. Die Hypothekenbriefe sind mit Zinscoupons vom 1. Juli 1880 ab laufend versehen. — Die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1880 werden bei der Regulirung vom Preise in Abzug gebracht.
- 2) Das Ergebniss der Subscription wird nach Schluss der Zeichnungen öffentlich bekannt gemacht; im Falle einer Ueberzeichnung tritt Reduction in den Zuteilungen ein.
- 3) Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des gezeichneten Nominalbetrags in baar oder guten Effecten zu hinterlegen. Im Falle der Reduction wird die überschüssende Caution unverzüglich zurückgegeben.
- 4) Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann vom 10. Mai 1880 ab gegen Zahlung erfolgen; Zeichner ist aber verpflichtet, ein Drittel der Stücke spätestens am 10. Mai, " " " " " " 28. Mai, " " " " " " 28. Juni c.

abzunehmen.

Bei Abnahme der Stücke wird die hinterlegte Caution verrechnet resp. zurückgegeben.

Berlin, 30. April 1880.

Deutsche Bank.

6000 Thaler zur ersten Stelle auf eine gut eingerichtete Brauerei in der Nähe v. Halle werden gesucht. Off. Adressen unter H. H. 644 an Haasenstein & Vogler in Berlin S. W. erb.

Neue Lissaboner Kartoffeln, feinste Matjes-Heringe, Ferd. Rummel & Co. Leipziger Str. 98.

Wer sich defectiven will, der laufe von den extra feinen Neuen Matjes-Heringen, à Stück 25 s.

Neue Matjes-Heringe, Neue Lissabon. Kartoffeln, Große Fettbücklinge in Kisten und einzeln billigst.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige. Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß uns heute Nachmittag ein Junge geboren wurde. Halle, d. 2. Mai 1880. Louis Kenter und Frau Anna, geb. Gaeckle.

Adolf Schmieder, Markt 8, im früher Boltze'schen Keller.

B. Falcke, 66 obere Leipzigerstraße 66.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.